

Roy
fragt:



Gewerkschaftsmitglied - Warum?

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,
könntet ihr mir mal die Vor und Nachteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft sagen?

KollegInnen antworten:

....die Vorteile liegen auf der Hand!

Der größte Vorteil ist, dass nur Gewerkschaften Tarifverträge schließen können. Das mit den Tarifverträgen klappt aber nur, wenn die Gewerkschaft (z.B. ver.di) genug Mitglieder in eurem Betrieb hat!

Als nächstes ist dann aber auch die Absicherung von z.B. Streikgeld wichtig. Kommt es zu einem Streik bekommen nur die Gewerkschaftsmitglieder Streikgeld alle anderen bekommen nichts!

Ohne die Gewerkschaft bzw. ohne die Mitglieder sähe es in Deutschland mit Tarifverträgen traurig aus. Ergo, lohnt eine Mitgliedschaft immer, sei es nun in der Verdi, IG Metall, NGG usw.



....ich bin schon seit vielen Jahren in der Gewerkschaft und habe dort schon so manchen wertvollen Rat und Tipp bekommen. Sollte ich mal einen Anwalt brauchen, so bekomme ich Unterstützung. Die arbeitsrechtliche Betreuung - auch vor Gericht - ist unter anderem ein Vorteil, den nur Mitglieder genießen. Wie Du Dir sicher vorstellen kannst, haben dererlei Serviceleistungen auch ihren Preis und dafür zahlst Du einen Beitrag (z.B. bei ver.di 1%) von Deinem Bruttoeinkommen. Aber neben der arbeitsrechtlichen Seite gibt es auch noch andere Vorteile. Zum einen organisierst Du Dich in einer Interessenvertretung, wie es Dein Arbeitgeber vielleicht auch irgendwo macht. Dir steht es auch frei, Dich bei der Gewerkschaft einzubringen, also mehr als nur ein "zahlendes" Mitglied zu sein.



....bin selbst seit 1975 gewerkschaftlich organisiert. Ich arbeite ich schon fast 20 Jahre in einem Unternehmen, das keiner Tarifbindung unterliegt und in dem der gewerkschaftliche Organisationsgrad nahe Null ist. Persönliche Vorteile habe ich durch die Mitgliedschaft eher nicht.

Warum bin ich trotzdem noch dabei?

Ich sehe die Gewerkschaften vor allem als Lobbygruppe, die für unsere Interessen als Arbeitnehmer in allen Gesellschaftsbereichen eintritt. Es gibt keine Alternative und die Gegenkräfte sind vielfältig organisiert. Die Stärke dieser Lobbygruppe ist direkt

abhängig von der Zahl ihrer Mitglieder. Mit meinem Mitgliedsbeitrag trage ich dazu bei, Arbeitnehmerinteressen gesellschaftlich Gehör zu verschaffen. Etwas abstrakt, aber man muss auch einmal etwas tun, ohne einen direkten Rückfluss zu haben.

....das ist keine Frage von Vor- und Nachteilen, sondern von Überzeugung und Einstellung. Ich bin überzeugt, dass sich Arbeitnehmer organisieren sollten.

Das reicht mir, um meinen Beitrag zu zahlen. Und wenn mir in solch einer Organisation, die ich für nötig halte, etwas nicht passt mische ich mit oder ich ignoriere den Sachverhalt vorübergehend. Ich habe schon manche Stunde auf Versammlungen, Sitzungen und Treffen verbracht. Oft langweilig. Oft ohne erkennbares Ergebnis. Trotzdem bin ich fest überzeugt, dass so etwas notwendig ist und Sinn macht. Wir hätten heute noch keine Republik, keine Schulen und kein Verbot der Kinderarbeit, wenn es nicht seit Jahrhunderten engagierte Menschen gäbe, die nicht an erster Stelle nach ihrem persönlichen Vorteil (und Nachteil) gefragt haben.

Vor diesen Menschen in der Geschichte habe ich Achtung, denen fühle ich mich (ein klein wenig) verpflichtet, also versuche auch ich etwas Zeit und Geld für ein Engagement aus Überzeugung aufzubringen, auch wenn es keinen Vorteil bringt. Und natürlich freue ich mich über engagierte Mitmenschen, die ähnlich denken. Nur so lässt sich gesellschaftliche Zukunft beeinflussen. Da will ich den mir möglichen kleinen Beitrag zu leisten. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft,
hat schon verloren.



Bert Brecht